



Jahresbericht 2020



www.feuerwehr-feldkirchen.de





Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	3
Statistik I.....	4
Grußwort des Kommandanten und des Vorstands	5
Statistik II.....	7
Einsätze 2020	8
First Responder	17
Neuwahl des Kommandanten.....	18
Neuanschaffungen 2020	19
Was macht unser Gerätewart?.....	24
Aktenzeichen XY	25
Aus- und Weiterbildung.....	26
150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen.....	28
25 Jahre First Responder	31
Aus dem Vereinsleben	32
Unsere Jugendfeuerwehr	34
Rätselseite	36

Bildnachweis: Gemeinde Feldkirchen: S. 3
FIRE Foto, Thomas Gaulke, S. 13 oben
KFV München: S. 11, Bild oben
Feuerwehr Feldkirchen: alle nicht gesondert oben aufgeführten Fotos

Titelbild oben: Brennender Linienbus am 07.12.2020 Feldkirchen, Emeranstr.

Titelbilder klein: Brand PKW am 27.02.2020 A99 Fahrtrichtung Salzburg / Verkehrsunfall am 07.02.2020 Feldkirchen, M1/Kapellenstraße

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Zugspezstraße 10
85622 Feldkirchen

Verantwortlich für den Inhalt: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.

Autoren: Michael Basler, Peter Dreier, Christian Eckert, Hendrik Feuerstein, Maximilian Kiefl, Martina Kirsten, Matthias Mandl, Lisa Pfeiffer, Maximilian Salmen, Gemeinde Feldkirchen

Redaktion: Christian Kiesel, Martina Kirsten

Druck: Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/92110, www.ortmaier-druck.de

Auflage: 3.700 Stück

E-Mail: presse@feuerwehr-feldkirchen.de

Internet: feuerwehr-feldkirchen.de

*Sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen
und -kameraden,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
von Feldkirchen,*

die Freiwillige Feuerwehr ist für die Gemeinde Feldkirchen unentbehrlich. Dies wird auch mit diesem Jahresbericht wieder aufs Neue verdeutlicht. Und das gibt mir einen willkommenen Anlass, der gesamten Feuerwehr auch im Namen der Gemeinde Feldkirchen unser aller Anerkennung auszusprechen und für den täglichen selbstlosen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger und das Gemeinwohl zu danken. Dies sollte uns gerade in der heutigen Zeit wieder mehr bewusst werden, wo viele auf die Hilfe anderer und gegenseitige Unterstützung angewiesen sind.



Auch wenn sich das Wirken der Freiwilligen Feuerwehr sozusagen in aller Öffentlichkeit abspielt, machen die Feuerwehrler doch kein Aufhebens davon. Dafür hebe ich es jetzt hervor. Denn so manche Menschen, die dem schnellen Eingreifen ihre Rettung verdanken oder einen der Einsätze mitbekommen, haben vielleicht gar nicht registriert, dass es unsere Freiwillige Feuerwehr war, die hier zügig und kompetent geholfen hat.

Ohne unsere Feuerwehr wäre unsere Gemeinde ein ganzes Stück ärmer. Dies umso mehr, da die Arbeit für die Feuerwehrler in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden ist. Dem Feuer zu wehren ist seit langem nicht mehr die einzige Aufgabe - vielmehr ist die Feuerwehr für die Abwehr unterschiedlichster Gefährdungen zuständig, die von Unfällen auf Straßen und Schienen bis zur Beseitigung umweltschädlicher Stoffe reichen.

Zahlreiche Einsätze ganz unterschiedlichen Kalibers hatten Sie, die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, im vergangenen Jahr wieder zu bestreiten. Wenn der Alarm ertönt, wissen Sie nie wirklich, was Sie erwartet. Und so manches Mal fordert der Einsatz nicht nur das gesamte Wissen und Können, sondern auch viel mentale Kraft ab. Wir dürfen auch bei letzterem nicht vergessen, dass die Helfer an Unfallstellen teilweise dramatischen, gar traumatischen Erlebnissen ausgesetzt sind.

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen, Sie sind Tag für Tag innerhalb von Minuten zur Stelle, um wirkungsvolle Hilfe zu leisten, und Sie tun das ehrenamtlich, in Ihrer Freizeit. So zu handeln ist nicht selbstverständlich und bedeutet viel Verantwortungsgefühl und Gemeinsinn. Ihr Engagement kann deshalb gar nicht hoch genug geschätzt werden, zumal dieses auch mit erheblichen persönlichen Risiken verbunden ist. Ich möchte Ihnen daher, auch im Namen des Gemeinderates und der Bürgerinnen und Bürger von Feldkirchen, meinen herzlichsten Dank aussprechen – verbunden mit meinem besonderen Dank an die Familienangehörigen unserer Feuerwehrler, die immer wieder Verständnis für dieses Engagement aufbringen. Denn Feuerwehrkamerad/in zu sein, bedeutet, sieben Tage pro Woche bereit für den Dienst zum Wohle der Allgemeinheit zu sein.

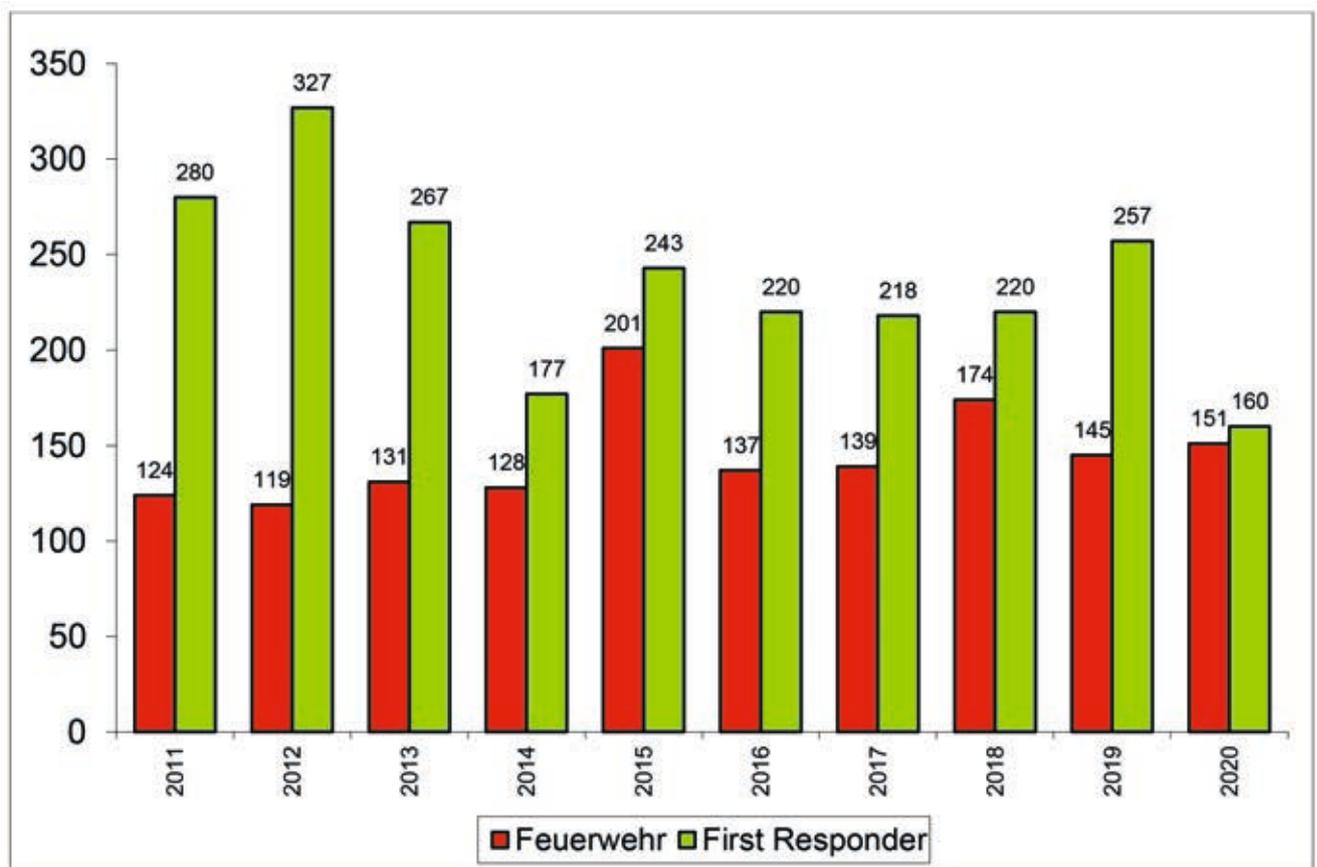
Allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden wünsche ich für das kommende Jahr ein gutes Gelingen und viel Erfolg bei den künftigen Einsätzen, aber vor allem stets eine gesunde und wohlbehaltene Rückkehr.

*Andreas Janson
Erster Bürgermeister*

Einsätze im Jahr 2020

	Technische Hilfeleistung	Brand-einsätze	Brandmelde-anlage (BMA)	Sonstige	First Responder	Gesamt
Januar	5	2	4	1	18	31
Februar	16	4	1	1	13	35
März	3	5	2	2	8	20
April	3	2	1	18	0	24
Mai	5	3	3	7	0	18
Juni	3	2	1	2	16	24
Juli	8	2	1	2	15	28
August	4	3	2	0	5	14
September	6	1	1	1	27	36
Oktober	5	0	0	1	19	25
November	7	3	0	1	24	35
Dezember	1	4	1	0	15	21
Gesamt	65	31	17	36	160	311

Übersicht Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



Liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner,

ein schwieriges, turbulentes und belastendes Jahr liegt hinter uns allen. Die Corona-Pandemie hat auch für uns als Feuerwehr zu enormen Einschnitten und Veränderungen geführt.

Im März mussten wir plötzlich „von jetzt auf gleich“ unseren gesamten Dienstbetrieb umstellen. Gesellige Veranstaltungen und Treffen waren untersagt, der Ausbildungs- und Übungsbetrieb wurde stark eingeschränkt und zeitweise vollständig ausgesetzt.

Für den Einsatzdienst galt es, neue Konzepte einzuführen, um unter den gegebenen Bedingungen weiterhin die Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können: Kurzfristig mussten große Mengen an medizinischen Schutzmasken beschafft, das Besatzungskonzept der Fahrzeuge angepasst, und entsprechende Verhaltensweisen im Umgang miteinander erlernt werden. Dank dem hohen Engagement, der Disziplin und auch Leidenschaft aller Kameradinnen und Kameraden ist es uns so erfolgreich gelungen, unser wichtigstes Ziel zu erfüllen: Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, jederzeit und uneingeschränkt helfen zu können, auch unter den Bedingungen der Pandemie.

Zusätzliche Herausforderungen brachte das Jahr 2020 für die Feuerwehr Feldkirchen noch aus einem ganz anderen Grund: Unser langjähriger hauptamtlicher Gerätewart und amtierender Kommandant Andreas Karner hat seine Tätigkeit für die Gemeinde Feldkirchen beendet. Da er bereits seit längerem aus privaten Gründen nicht mehr in Feldkirchen wohnhaft war, musste er mit Beschäftigungsende auch von seiner Position als Kommandant zurücktreten. Somit waren auf einen Schlag zwei für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wesentliche Funktionen neu zu besetzen.

Die schnellstmöglich begonnene Stellenausschreibung für einen neuen Gerätewart war glücklicherweise rechtzeitig von Erfolg gekrönt: Seit Anfang Mai übt Benedikt Lechermann aus Zorneding diese Tätigkeit hauptberuflich bei uns aus, so dass die materielle Einsatzbereitschaft ununterbrochen gegeben war.

Die Neuwahl eines Kommandanten gestaltete sich durch die Corona-Pandemie deutlich schwieriger. Zu Beginn war es vollständig untersagt, die dafür notwendige Dienstversammlung durchzuführen, eine Briefwahl sieht das Bayerische Feuerwehrgesetz generell nicht vor. So konnten wir erst im Juli, fast zwei Monate nach Ausscheiden von Andreas Karner, eine Neuwahl durchführen. Die Wahl fiel auf den bisherigen stellvertretenden Kommandanten Michael Basler, neuer Stellvertreter wurde Hendrik Feuerstein. Bedingt durch die späte Wahl und die folgende Sommerpause mussten wir noch bis Mitte September auf die Bestätigung durch den Gemeinderat warten, um wieder „ordentliche Verhältnisse“ zu haben.

Bei den Einsätzen war 2020 fast schon ein ruhiges Jahr, mit nur wenigen größeren Einsätzen. Der während der ersten Welle durchgeführte Logistikeinsatz zur Verteilung von Schutzausrüstung bescherte uns dabei eine ganz neue und andersartige Aufgabe.





Trotz der Einschränkungen im Ausbildungs- und Übungsbetrieb konnten wir 4 Kameraden neu für den Einsatzdienst ausbilden. Sie legten in nur wenigen Monaten ihre Feuerwehrgrundausbildung MTA Basis sowie eine Leistungsprüfung Wasser mit großem Erfolg ab, und nehmen seit September an Einsätzen teil.

Wie so viele andere Veranstalter im vergangenen Jahr mussten auch wir unsere 150-Jahr-Feier absagen. Das war für uns ein herber Rückschlag, da wir bereits viel Herzblut und Zeit in die Planungen gesteckt hatten. Gerne hätten wir Sie an diesem Tag zu unserem Lindenfest willkommen geheißen und mit Ihnen den besonderen Anlass gefeiert.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Da ein solcher Jahrestag einen außerordentlichen Meilenstein in der Geschichte eines Vereins darstellt, werden wir nicht das 150-jährige Bestehen unserer Feuerwehr feiern, sondern 2025 das 155jährige.

Wir stecken weiterhin in den Planungen, um unsere Feier 2025 zu einer ganz besonderen Veranstaltung für Jung und Alt werden zu lassen. Sie dürfen gespannt bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem neuen 1. Bürgermeister Andreas Janson, den Damen und Herren des Gemeinderats sowie der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken!

Ein großer Dank gilt den örtlichen Firmen in unserer Gemeinde für die Freistellung ihrer Mitarbeiter zu den Einsätzen während der Arbeitszeit. Ohne solche Freistellungen wäre es nicht möglich, den abwehrenden Brandschutz und technischen Hilfsdienst werktags ohne hauptamtliche Einsatzkräfte sicherzustellen.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch den Familien sowie den Ehe- oder Lebenspartnern der Feuerwehrdienstleistenden aussprechen. Ohne ihre Unterstützung und ihr Verständnis wären viele Aktivitäten und vor allem auch der aktive Einsatzdienst nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021 und nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Michael Basler
Kommandant

Maximilian Kiefl
1. Vorsitzender

Statistik zu Übungen und Ausbildung im Jahr 2020

Zusätzlich zu den abwechslungsreichen und stetig wachsenden Herausforderungen in den Einsätzen hält uns in diesem Jahr eine weltweite Pandemie in Atem. Ab sofort gehören der Infektionsschutz und die Erhaltung der Einsatzbereitschaft für den Ernstfall zum Übungsumfang dazu. Aufgrund des Infektionsgeschehens müssen die Monatsübungen sowie Aus- und Fortbildungen der Kameradinnen und Kameraden immer wieder ausfallen oder verschoben werden. Teilweise können Ausbildungsthemen im Herbst/Winter-Halbjahr in Form von Online-Schulungen und -Vorträgen angeboten werden und werden von unseren Kameradinnen und Kameraden zahlreich wahrgenommen.

Die staatlichen Feuerwehr-Schulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg bieten zahlreiche Kurse an, die unsere Aktiven besuchen konnten. Im Rahmen der Kreisausbildung haben unsere angehenden und aktiven Einsatzkräfte ebenfalls an zahlreichen Kursen teilgenommen.

	Übungen	Stunden
Monatsübungen	22	416
Atemschutz	8	100
Sonderschulung Fahrzeuge	12	69
Absturzsicherung	1	15
Leistungsprüfung Wasser	11	291

	Kurse	Stunden
Ausbildung		
Im Haus (MTA Grundausbildung)	1	161
Landkreis	17	581
Staatlichen Feuerwehr Schulen	3	196

	Einsätze	Stunden
First Responder	160	99
Feuerwehr	151	1727

	Stunden
Bereitschaftsstunden First Responder	5600

Dazu kommen noch unzählige Stunden für Bewegungsfahrten, Objektbegehungen in ortsansässigen Firmen, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen, die Verwaltungsaufgaben des Vereins sowie für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die alle ehrenamtlich erbracht wurden.

01.01.2020, 05:07 – A94 Fahrtrichtung Passau – Verkehrsunfall, Dauer: 1 h 32'

Gleich in der Neujahrsnacht führte uns der erste Einsatz des Jahres auf die A94. Ein Kleintransporter hatte sich am Autobahnkreuz Ost überschlagen. Wir sicherten und beleuchteten die Unfallstelle. Unser First Responder unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung des verletzten Fahrers. Abschließend reinigten wir zusammen mit der Autobahnmeisterei die Fahrbahn.

**06.01.2020, 21:10 – Feldkirchen, Bahnhofstraße – Rauchentwicklung im Gebäude, Dauer: 0 h 40'**

Angebranntes Essen war der Auslöser für diesen Einsatz, bei dem wir nach Erkundung durch einen Atemschutztrupp eine Belüftung der Wohnung mit unserem Überdrucklüfter durchführten. Die Bewohner waren nicht zu Hause. Glücklicherweise wurden die Nachbarn auf den piepsenden Heimrauchmelder aufmerksam, sahen mit einem überlassenen Zweitschlüssel nach dem Rechten und alarmierten sofort die Feuerwehr. Dank des Schlüssels konnten wir gewaltfrei die Wohnung betreten, so dass außer der Verrauchung kein weiterer Schaden entstand. Ein schönes Beispiel für gelebte Nachbarschaftshilfe!

02.02.2020, 09:36 – Feldkirchen, Brauereiweg – Gefahrstoffmeldeanlage ausgelöst, Dauer: 0 h 22'

Mit Spannung rückten wir zu diesem Einsatz aus, da uns an der gemeldeten Adresse keine Gefahrstoffe oder eine Meldeanlage bekannt waren. Vor Ort konnte schnell Entwarnung gegeben und der Sachverhalt aufgeklärt werden: In der Haustechnik eines Mehrparteienhauses war offensichtlich eine Störungsmeldung aktiv, die sich mit lautem Warnton im ganzen Treppenhaus bemerkbar machte. Wir konnten die Störung nicht genau zuordnen, aber eine Gefahr für die Bewohner gesichert ausschließen. Da auch der Hausmeister bereits unterwegs war, rückten wir ohne weiteres Eingreifen wieder ab.

07.02.2020, 14:56 – Feldkirchen, M1/Kapellenstraße – Verkehrsunfall, Dauer: 2 h 17'

Das ursprüngliche Stichwort „Straße reinigen nach Verkehrsunfall“ ließ uns einen kurzen und einfachen Einsatz erwarten.

Vor Ort fanden wir dann aber 3 verunfallte, teilweise nicht mehr fahrtüchtige PKWs vor. Die verletzten Personen wurden bereits vom Rettungsdienst versorgt. Da aufgrund der Unfallschwere eine vollständige Aufnahme durch das Unfallkommando notwendig war, sicherten wir den Kreuzungsbereich umfangreich ab und leiteten den Verkehr um.



Nach Abschluss der Aufnahme galt es, die Kreuzung schnellstmöglich wieder frei zu machen. Dazu verwendeten wir spezielle Rangierhilfen, mit denen ein PKW an seinen 4 Rädern hochgehoben und dann mit wenig Kraftaufwand verschoben werden kann. So konnten wir die noch nicht abtransportierten Fahrzeuge zügig in der Kapellenstraße „parken“, die Fahrbahn reinigen und an die Polizei übergeben.

10.02.2020, 07:51 – Feldkirchen, Danziger Straße – Unwettereinsatz, Dach zur Hälfte abgedeckt, Dauer: 1 h 06'

Orkantief Sabine bescherte auch dem Landkreis München einige Unwettereinsätze für die Feuerwehren. Im Ortsgebiet Feldkirchen mussten wir das Blechdach einer Garage sichern, das sich durch den Sturm angehoben und teilweise abgedeckt hatte. Wir entfernten die losen Teile mittels Trennschleifer und befestigten das verbleibende Dach mit Holzbalken. Bei zwei weiteren Einsätzen an diesem Tag unterstützten wir die Kameradinnen und Kameraden in Heimstetten und Höhenkirchen-Siegertsbrunn jeweils mit unserem Teleskopgerüstmast.

12.02.2020, 23:09 – Feldkirchen, Otto-Lilienthal-Ring – Gebäude sichern, Dauer: 0 h 23'

Die Aufgaben der Feuerwehr sind äußerst vielfältig, und zahlreiche Einsätze finden ganz ohne Blaulicht und Martinshorn im kleinen Rahmen statt. In diesem Fall war einer Polizeistreife eine offene Tür in einem Gewerbeobjekt aufgefallen. Nachdem die Streife sichergestellt hatte, dass keine Personen im Haus sind, wurden wir um Unterstützung gebeten, um ein neues Türschloss einzusetzen, mit dem die Tür versperrt werden sollte. Vor Ort war ein Eingreifen dann allerdings nicht mehr erforderlich, da es doch noch gelungen war, einen Gebäudeverantwortlichen mit Schlüssel zu erreichen.

18.02.2020, 14:33 – Feldkirchen, M1 – Verkehrsunfall, Dauer: 1 h 57'

Der Unfall zwischen 2 PKWs ereignete sich an der Auffahrt auf die A94 in Fahrtrichtung Passau. Für die Unfallaufnahme durch die Polizei und die Fahrzeugbergung richteten wir eine großräumige Verkehrslenkung ein. Leider wurden wir dabei – nicht zum ersten Mal – mit der Rücksichtslosigkeit und dem Egoismus mancher Bürger konfrontiert: Ein Autofahrer, der trotz unserer Absperrung seinen gewohnten Heimweg fortsetzen wollte, umfuhr einfach die aufgestellten Pylonen. Dabei überfuhr und beschädigte er auch noch eine unserer Schaufeln. Für ein solches Verhalten fehlt uns jegliches Verständnis! Gott sei Dank wurden unsere Einsatzkräfte durch dieses rücksichtslose Handeln nicht unmittelbar gefährdet.

21.02.2020, 18:24 – A94 Fahrtrichtung Passau – Verkehrsunfall, Dauer: 0 h 47'

Kurz vor der Anschlussstelle Parsdorf ereignete sich ein größerer Auffahrunfall mit insgesamt 6 beteiligten PKWs. Wir wurden mit einem Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug und unserem Verkehrssicherungsanhänger zur Unterstützung der Feuerwehr Parsdorf alarmiert. Vor Ort galt es, beide Fahrspuren abzusichern und auslaufende Betriebsstoffe zu binden. Um die Autobahn schnellstmöglich freizumachen, schoben wir alle Fahrzeuge mit den Rangierhilfen der Feuerwehr Parsdorf auf die Standspur, wo die weitere Absicherung von den Kameraden des Technischen Hilfswerks übernommen wurde.

06.03.2020, 05:16 – Feldkirchen, Münchner Straße – Person in Aufzug, Dauer: 0 h 29’

Eine Frau war bereits seit 30 Minuten in einem defekten Aufzug eingeschlossen. Wir setzten die Anlage außer Betrieb und öffneten die Tür mittels Notschließung. Die Patientin war trotz der Stress-Situation wohl auf, so dass wir nach Übergabe an den Aufzugbetreiber wieder zügig abrücken konnten.

12.03.2020, 01:45 – Feldkirchen, Kreuzstraße – Rauchentwicklung im Gebäude, Dauer: 0 h 43’

„Es hat aus dem Keller geraucht“ war die erste Aussage der Bewohnerin bei unserem Eintreffen. Tatsächlich war noch leichter Dunst und Geruch im Treppenhaus wahrzunehmen, aber keine ernsthafte Verrauchung, die auf einen Brand hindeuten würde. Ein Trupp unter Atemschutz erkundete mit tragbarem Löscher und CO-Warngerät den Keller. Dort war festzustellen, dass die Ölheizung defekt war und immer wieder über eine Öffnung starken Qualm ausstieß. Wir setzten die Anlage mittels Notschalter außer Betrieb und belüfteten das Gebäude. Ein beruflich als Heizungstechniker ausgebildeter Kamerad legte zusätzlich die Steuerung still, so dass ein versehentliches Einschalten bis zur Prüfung durch einen Fachbetrieb nicht mehr möglich war.

14.03.2020, 12:35 – Feldkirchen, Emeranstraße – Dämmstoff-Fassade brennt, Dauer: 1 h 44’

Handwerker setzten bei Arbeiten an einem Gewerbeobjekt versehentlich die Isolierung unter der Fassadenverkleidung in Brand. Ein solcher Brand ist zwar im ersten Moment wenig spektakulär, aber das Feuer breitet sich unter der Abdeckung durch die Dämmung hindurch unbemerkt aus und kann im schlimmsten Fall einen Vollbrand des Gebäudes nach sich ziehen. Unter Atemschutz mussten wir daher großzügig die Blechverkleidung öffnen, um alle Glutnester finden und ablöschen zu können.

**01.04.2020, 08:42 – Landkreis und Ortsgebiet Feldkirchen – Logistikeinsatz Covid-19, Dauer: 1 h 30’**

Mit der Erklärung des Katastrophenfalls am 16.03.2020 schuf die bayerische Staatsregierung für ganz Bayern unter anderem die Möglichkeit, auf Kräfte der Feuerwehren zur Pandemiebekämpfung überörtlich zurückgreifen zu können.

Ende März wurde es dann für uns konkret: Es galt, die vom Freistaat Bayern zentral beschafften Schutzausrüstungen und Medizinprodukte an die einzelnen Bedarfsträger in den Kommunen zu verteilen. Diese waren bekanntlich nicht mehr in der Lage, auf dem „leer gefegten“ freien Markt ihr Material selbst einzukaufen. Betroffen waren unter anderem Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen, aber auch Bestattungsunternehmen, Hebammen oder Kinderbetreuungseinrichtungen benötigten die Ausrüstung, um ihren täglichen Aufgaben nachkommen zu können.

Um diese große logistische Leistung zu stemmen, wurde durch die Kreisbrandinspektion innerhalb von nur zwei Tagen eine Onlineplattform für die Verteilung aufgebaut. Auf dieser konnten sich die Bedarfsträger aus dem gesamten Landkreis registrieren und ihren Bedarf an medizinischen Produkten (Schutzanzüge, Masken

und Desinfektionsmittel) melden. Die Auslieferung erfolgte dann über sieben Unterverteilzentren und die örtlichen Feuerwehren in ihren jeweiligen Gemeinden.



Diese Organisation nahm zwischenzeitlich Züge einer kleinen Spedition an und stellte uns als Feuerwehr plötzlich vor ganz neue und ungeahnte Aufgaben. Es galt nun, anhand von vorgefertigten Bestellscheinen die für Feldkirchen im Verteilzentrum kommissionierte „Ware“ abzuholen, diese für unsere „Endkunden“ umzusortieren und anschließend im Ortsgebiet auszuliefern. Dabei war es natürlich notwendig, die Lieferung quittieren zu lassen und gleichzeitig alle Abstands- und Schutzvorschriften, die Corona mit sich brachte, einzuhalten.

Vom 01. April bis zum 04. Juni absolvierten wir insgesamt 26 solcher Touren, bevor die Marktlage sich wieder stabilisierte und der Katastropheneinsatz beendet werden konnte.

11.04.2020, 16:43 – Feldkirchen, Alpenstraße – Rettung verletzter Igel, Dauer: 0 h 56'

Von einer aufmerksamen Bürgerin war ein verletzter Igel im Garten entdeckt worden. Da die Dame wegen der damaligen Ausgangsbeschränkung das Tier nicht selbst bei einer Tierklinik abgeben konnte, wurden wir über die Leitstelle benachrichtigt.

Vor Ort wurde uns der Igel am Gartenzaun bereits in einer Schachtel übergeben – entgegen der ersten Vermutung hatte er sich nur den Fuß eingeklemmt, war aber nach seiner Befreiung nicht ernsthaft verletzt. Wir entließen ihn daher in einem Grünzug wieder in die Freiheit, wo er sofort und offensichtlich guter Dinge im Gebüsch verschwand.

14.04.2020, 10:56 – A94, Fahrtrichtung Passau – Verkehrsunfall, Dauer: 0 h 44'



Wir wurden mit unserem Verkehrssicherungsanhänger zur Unterstützung auf die A94 zwischen den Anschlussstellen Feldkirchen-West und Feldkirchen-Ost gerufen. Ein PKW und ein Kleintransporter waren kollidiert und in die Leitplanke gekracht.

Gemeinsam mit der auf diesem Abschnitt zuständigen Berufsfeuerwehr München sperrten wir die betroffene Spur ab und kehrten die linke Spur von Trümmern frei, so dass der Verkehr gefahrlos vorbeifahren konnte.

Die hinzugekommene Autobahnmeisterei übernahm die weitere Verkehrsabsicherung und wir konnten wieder abrücken.

10.05.2020, 07:35 – Feldkirchen, Dornacher Straße – Brandmeldeanlage, Dauer: 1 h 03'

Ein Brandmelder in der Lüftungsanlage hatte ausgelöst, eine Ursache war im ersten Moment von außen nicht zu sehen. Beim Öffnen des betroffenen Anlagenteils war Rauch erkennbar. Nach einer umfangreichen Kontrolle unter Atemschutz und Überprüfung mit Wärmebildkamera konnten wir ein akutes Brandgeschehen ausschließen. Die Anlage wurde durch den Objektverantwortlichen bis zu einer Überprüfung durch die Wartungsfirma außer Betrieb gesetzt.

17.05.2020, 19:19 – Feldkirchen, Riemer Gangsteig – Öl auf Feldweg, Dauer: 1 h 46'

Auf dem Feldweg in der Verlängerung des Riemer Gangsteig wurde ein frischer Ölfleck gefunden, die Meldung erreichte uns telefonisch. Da die Gefahr bestand, dass das Öl weiter in den Boden einsickert, wurden einige Einsatzkräfte über eine Kleinalarmschleife hinzualarmiert. Das noch flüssige Öl banden wir mit Ölbinder und trugen anschließend mittels Schaufel und Spitzhacke das verunreinigte Erdreich ab. Die hinzugerufene Polizei nahm die Ermittlungen nach dem Verursacher auf – solche Umweltdelikte werden mit empfindlichen Geldstrafen geahndet!

14.06.2020, 22:36 – Feldkirchen, Hohenlindner Straße – Rauch im Gebäude, Dauer: 0 h 51'

Dieser Einsatz zeigte wieder einmal, warum es für jede Bürgerin und jeden Bürger wichtig ist, über Rauchmelder und Feuerlöscher zu verfügen und auch zu wissen, wie man diese im Fall des Falles einsetzt. Eine Couch hatte aus unbekannter Ursache zu brennen begonnen.

Alarmiert durch den ausgelösten Rauchmelder, konnte der Entstehungsbrand von einem besonnen eingreifenden Bewohner abgelöscht werden, bevor er den verrauchten Bereich verlassen musste. Wir öffneten die Couch mittels Brechwerkzeug, löschten alle verbliebenen Glutnester ab und belüfteten den verrauchten Bereich mit unserem Überdrucklüfter. Eine Sichtung der Bewohner durch den Rettungsdienst ergab keine Anzeichen für Verletzungen oder eine Rauchvergiftung. Somit konnte durch die schnelle Reaktion des Ersthelfers ein deutlich schlimmerer Schaden und eine Gefährdung der Bewohner verhindert werden.

28.06.2020, 17:10 – Feldkirchen, Brunnenstraße – Unterstützung Imker, Dauer: 0 h 51'

Am Spielplatz in der Brunnenstraße hing ein heimatloser Bienenschwarm in einer großen Traube an einem Baum. Der zum Einfangen um Hilfe gerufene Imker konnte diesen wegen der Höhe allerdings nicht erreichen, so dass wir mit unserem Teleskopgelenkmast um Unterstützung gebeten wurden. Mit einem Imkeranzug als Schutz ausgerüstet, steuerten wir den Korb genau unter den Schwarm, der nun mühelos in einem großen Sack eingefangen werden konnte. Dabei wurden wir von den Kindern aus der Umgebung mit Spannung beobachtet.

27.07.2020, 14:56 – A99 Fahrtrichtung Nürnberg – Brand Gefahrgut LKW, Dauer: 2 h 20'

„A99 Brennt LKW – Es raucht aus der Ladung“ war die erste Meldung, die noch keinen außergewöhnlichen Einsatz vermuten ließ. Doch noch vor Ausrücken aus dem Feuerwehrgerätehaus wurde die Alarmstufe auf „ABC Brand Gefahrgut Chemie LKW“ erhöht – und ein Großeinsatz begann. Gemeinsam mit mehreren Einheiten der Feuerwehren Heimstetten und Parsdorf, der Berufsfeuerwehr München, dem ABC-Zug und der Kreisbrandinspektion rückten wir auf die Autobahn in Richtung Nürnberg aus.

Kurz vor der Anschlussstelle Kirchheim hatte sich die Ladung eines LKW entzündet. Es handelte sich um alte Bleisäure-Akkumulatoren, die auf dem Weg zur Weiterverarbeitung waren. Der Fahrer konnte die Mulde geistesgegenwärtig noch von seinem Wechselladerfahrzeug abladen und auf dem Standstreifen abstellen. Somit war das Fahrzeug selbst nicht mehr gefährdet.



Eine Vollsperrung der Autobahn war notwendig, um den Brand unter Atemschutz zu löschen. Anschließend musste mit Unterstützung des ABC-Zugs das durch die Batteriesäure kontaminierte Löschwasser gemessen und durch maschinelle Nassreinigung der gesamten Fahrbahn beseitigt werden.

Nachdem die Temperaturen der Mulde und des Brandguts nicht mehr im kritischen Bereich waren, wurde wieder aufgeladen, und der LKW im Konvoi – begleitet durch zwei Löschfahrzeuge mit einsatzbereitem Wasserwerfer und den Verkehrssicherungsanhänger – zum Recyclingunternehmen in Heimstetten eskortiert. Die weitere Absicherung und Endreinigung der Einsatzstelle übernahm die Autobahnmeisterei.

30.08.2020, 10:49 – Feldkirchen, Otto-Lilienthal-Ring – Brandmeldeanlage, Dauer: 0 h 24'

In einem Gewerbeobjekt wurden durch einen angebrannten Toast der Rauchmelder und die angeschlossene Brandmeldeanlage ausgelöst. Nach kurzer Kontrolle vor Ort und Rückstellung der Anlage konnten wir auch schon wieder abrücken. Leider ist das ein unangenehmer Nebeneffekt der installierten Brandmeldeanlagen, dass wir als Feuerwehr immer wieder zu solchen falschen Alarmen ausrücken müssen.

07.09.2020, 22:12 – Pliening, Poinger Straße – Brand Landwirtschaft, Dauer: 0 h 57'

Wir wurden mit unserem Schlauchwagen zur Unterstützung nach Pliening alarmiert, wo eine starke Rauchentwicklung bei einem landwirtschaftlichen Anwesen gemeldet worden war.

Der Schlauchwagen ist für solche meist abgelegenen Einsatzobjekte mit schlechter Löschwasserversorgung ein ideales Fahrzeug, da wir damit in kürzester Zeit mehrere Kilometer Schlauchleitung verlegen können, um Wasser zum Brandobjekt zu fördern. An diesem Tag war ein Eingreifen aber nicht notwendig, da nach längerer Kontrolle, auch mittels Drohne, kein Brand feststellbar war. Die Ursache des gemeldeten Rauchs blieb unklar.

07.10.2020, 10:41 – Feldkirchen, Beethovenstraße – Gasleitung angebaggert, Dauer: 0 h 33'

Bei Bauarbeiten hatte ein Bagger versehentlich eine Erdgasleitung getroffen, die leicht, aber hörbar Gas verlor. Zur Absicherung rückten wir mit zwei Löschfahrzeugen an, sperrten vor Ort den Bereich ab und stellten vorbeugend einen Brandschutz bereit. Messungen mit unserem Ex-Messgerät waren negativ, so dass trotz leichtem Gasgeruch keine unmittelbare Explosionsgefahr bestand. Nachdem die ebenfalls alarmierte Gaswa- che das Leck kontrolliert und die Leitung geschlossen hatte, konnten wir abrücken.

16.10.2020, 23:45 – A94 Richtung Passau – Verkehrsunfall, Dauer: 1 h 29'

Ein teurer Unfall ereignete sich zwischen den beiden Anschlussstellen Feldkirchen-West und Feldkirchen-Ost. Hier kollidierte ein Sportwagen mit einem weiteren PKW und wurde dabei völlig zerstört. Entgegen der ersten Meldung war der Fahrer glücklicherweise nicht eingeklemmt und konnte sein Fahrzeug selbstständig verlassen. Zusammen mit der Berufsfeuerwehr München übernahmen wir die Absicherung und Ausleuchtung der Unfallstelle. Unser First Responder kümmerte sich um die Erstversorgung der Verletzten.

**02.11.2020, 08:28 – A99 Richtung Salzburg – Brand PKW, Dauer: 1 h 37'**

Aus unbekanntem Grund hatte ein PKW während der Fahrt angefangen zu brennen, bei unserem Eintreffen war das Fahrzeug bereits im Vollbrand. Mit unserem Schnellangriff und Schauminsatz konnte das Feuer zügig gelöscht werden, so dass wir nach der Reinigung der Fahrbahn den Einsatz wieder beenden konnten.

**27.11.2020, 18:23 – A94 Richtung Passau – Brand PKW, Dauer: 1 h 31'**

Erneut brannte ein PKW auf der Autobahn, dieses Mal direkt auf der Brücke am AK München-Ost. Als wir eintrafen, war der Motorraum bereits vollständig in Brand, den wir schnell unter Kontrolle brachten. Als besondere Herausforderung stellten sich die niedrigen Temperaturen an dem Tag heraus, da das Löschwasser quer über alle Spuren floss und sofort eine leichte Eisschicht bildete. Wir richteten eine entsprechende Absicherung ein, bis die Autobahnmeisterei die gesamte Autobahn in diesem Bereich ausgiebig gestreut hatte.



29.11.2020, 08:06 – Feldkirchen, Aschheimer Straße – Teile drohen auf Straße zu stürzen, Dauer: 1 h 10'

Der stellvertretende Kommandant wurde zu diesem Einsatz telefonisch alarmiert, da an der Decke der Bahnunterführung Holzbretter herausstanden und auf die Straße zu stürzen drohten.



Nach einer ersten Erkundung ließ er weitere Kräfte alarmieren, die mit einem Löschfahrzeug und dem Teleskopgelenkmast nachrückten. Durch Einreißhaken sowie Feuerwehraxt wurden alle losen Bretter entfernt und die gesamte Unterführung auf weitere potentielle Gefahrenquellen kontrolliert. Wir richteten zur Absicherung eine entsprechende Verkehrslenkung ein.

07.12.2020, 21:46 – Feldkirchen, Emeranstraße – Brand Linienbus, Dauer: 4 h 53'



Schon auf dem Weg zum Feuerwehrgerätehaus konnten einige Kameraden über Feuerschein und eine Rauchwolke im Bereich des Maibaums berichten.



Der Bus war bei unserer Ankunft bereits vollständig in Brand und das Feuer begann auf erste Bäume auf dem Maibaumplatz überzugreifen. Da an diesem Tag unser zweites Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug wegen eines technischen Defekts nicht einsatzbereit war, ließ der Einsatzleiter sofort bei der Leitstelle weitere Kräfte anfordern. Die Kameraden der Feuerwehr Heimstetten waren bereits alarmiert und rückten mit beiden Löschfahrzeugen zu uns aus.



Mit einem schnellen und umfangreichen Löschangriff von beiden Seiten konnten wir das Feuer zügig unter Kontrolle bringen. Dabei kam Schwertschaum zum Einsatz, auch weil der Tank des Busses durch das Feuer undicht geworden war und brennender Diesel auslief. Nachdem der offene Brand vollständig gelöscht war, wurde das Wrack mit Brechwerkzeug intensiv nach Glutnestern abgesucht. Da die frostigen Temperaturen die Einsatzstelle schnell zu einer Rutschbahn machten, erhielten wir Unterstützung durch den Bauhof mit einem Streufahrzeug.

Der völlig ausgebrannte Bus konnte nicht mehr auf normalem Weg abgeschleppt werden. Darum mussten für die Bergung ein Tieflader und zwei Kräne organisiert werden. Für die Reinigung der Fahrbahn

von eingebrannten Brandrückständen und kontaminiertem Schaum-Wassergemisch forderten wir eine Spezialfirma an, um die Straße zumindest einspurig überhaupt wieder befahrbar machen zu können. Diese Aufräumarbeiten zogen sich bis spät in die Nacht hin, wobei wir mit zwei Fahrzeugen zur Ausleuchtung der Bergung vor Ort blieben.

Die Bilanz dieser Nacht: ein komplett zerstörter Bus, eine stark beschädigte Straßenlaterne, mehrere angeschmorte Bäume und viele dunkle Augenringe am nächsten Tag bei allen beteiligten Einsatzkräften.

20.12.2020, 20:04 – Feldkirchen, Salzstraße – Brand Papiertonne, Dauer: 1 h 02'

Erneut brannte es in Feldkirchen, dieses Mal hatte eine Papiertonne an einem Gebäude in der Salzstraße „Feuer gefangen“. Wie sich später herausstellte, hatten wohl Teenager gezündelt.

Das Feuer konnte mittels Schnellangriff gelöscht werden, die Gebäudefassade wurde durch die Hitze allerdings etwas in Mitleidenschaft gezogen. Nach einer intensiven Kontrolle mit Wärmebildkameras, auch im Gebäudeinneren, brachten wir mithilfe unserer sogenannten „Fognails“ noch vorsorglich Löschwasser in den Bereich der Holzlattung hinter der Blechverkleidung ein.



23.12.2020, 21:04 – Heimstetten, M1 / Weißenfelder Straße – Verkehrsunfall, Dauer: 1 h 51'

Am Tag vor Heiligabend wurden wir auf die Kreisstraße M1 zu einem Verkehrsunfall gerufen.

Glücklicherweise bewahrheitete sich die anfängliche Meldung „Brand PKW, Person in Gefahr“ beim Eintreffen nicht: Der Fahrer war bereits von Ersthelfern befreit worden, das Fahrzeug hatte nur kurzzeitig angefangen, etwas zu rauchen, ohne vollständig in Brand zu geraten. Unser First Responder übernahm die Erstversorgung und unterstützte den Rettungsdienst. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten sicherten wir die Unfallstelle großräumig ab. Nachdem die Verletzten unterwegs ins Krankenhaus waren, konnten wir unsere Fahrzeuge aus dem Einsatz herauslösen und abrücken, die Kameraden aus Heimstetten übernahmen die weiteren Nacharbeiten.



Lösung für Rätsel S. 36

Schweinebraten	Nudeln	Gemüselasagne	Lieblingssessen
33 Jahre	30 Jahre	21 Jahre	Alter
Martin	Maxi	Anna	Name



Optimistisch startete unsere First Responder Gruppe in das Jahr 2020 mit vielen Plänen und Vorhaben.

Doch dann kam alles anders als gedacht. Anfang Januar wurde der erste Coronavirus-Fall in Deutschland bekannt gegeben. Zwei Monate später kam es zum ersten Lockdown und somit auch zu gravierenden Einschnitten sowohl im privaten Bereich als auch bei der Feuerwehr Feldkirchen. Übungen fielen aus, Aus- und Fortbildungen konnten nicht fortgesetzt werden und auch die Einsatzbereitschaft bei der First Responder Einheit konnte nicht mehr sichergestellt werden, da auch wir zunächst ein Hygienekonzept entwickeln mussten. Wie der Großteil Deutschlands hatten wir keine speziellen Vorräte für eine solche Pandemie angelegt, so wurden auch bald die Bestände an Hygienematerialien und Schutzausrüstung knapp. Dinge, die im

normalen Dienst kaum notwendig sind, wie zum Beispiel FFP-Schutzmasken, waren auch für uns auf dem freien Markt kaum zu beschaffen. Hinzu kam das Kernproblem, dass viele unserer aktiven First Responder Kräfte auch wichtige Schlüsselfunktionen im „normalen“ Feuerwehrdienst besetzen, und wir keine Einschränkungen im Brandschutz und technischen Hilfsdienst durch Quarantänemaßnahmen riskieren durften. So stand der First Responder Feldkirchen leider erst einmal für 3 Monate still.

Um so schnell wie möglich wieder für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger da zu sein, arbeiteten wir in dieser Zeit intensiv an einem neuen Hygienekonzept, einschließlich räumlicher Umstrukturierungen im Feuerwehrgerätehaus, und starteten mehrere Material-Beschaffungen. Zusätzlich wurden wir von der Kreisbrandinspektion und dem Landratsamt München mit Infektionsschutzausstattungen versorgt, die für alle Feuerwehren und First Responder Einheiten einen ersten Grundbedarf decken konnten.

Parallel nutzten wir die Zeit, um Bestandteile unserer Ausrüstung zu erneuern: So konnten wir dank unserer Gemeinde unseren Einsatzkräften neue Diensthosen, neue Polo-Shirts und einen neuen Materialrucksack zur Verfügung stellen.

Nach erfolgreicher Lieferung der Schutzausrüstung und Umsetzung des neuen Hygienekonzepts konnten wir den Responder Dienst ab Mitte Juni wiederaufnehmen. Seither fahren wir mit Schutzmasken und ggf. mit Infektionsschutzanzügen zu unseren Patienten, um die Ansteckungsgefahr für alle Beteiligten zu minimieren. Dieser zusätzliche Aufwand hat zwei unserer Mitglieder nicht davon abgehalten, den Florian Feldkirchen 79/1 zeitweise rund um die Uhr zu besetzen, wofür wir uns von Seiten der First Responder Leitung und der Feuerwehrkommandanten auf diesem Weg noch einmal sehr herzlich bedanken möchten.

Mitte September kam es zu einer Neuerung in der Leitung des First Responders: Hendrik Feuerstein, der bisherige stellvertretende Responder-Leiter, wurde von den Mitgliedern der Feuerwehr zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Um sich ganz seinen neuen und umfangreichen Aufgaben widmen zu können, legte er sein Amt der Responder-Leitung nieder. Seine Position übernahm das langjährige Feuerwehr- und Responder-Mitglied Tobias Brazdrum.

Im Namen des gesamten First Responder-Teams möchten wir uns bei Hendrik für seine ausgezeichnete Arbeit und sein Engagement bedanken und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion als Florian Feldkirchen 2.

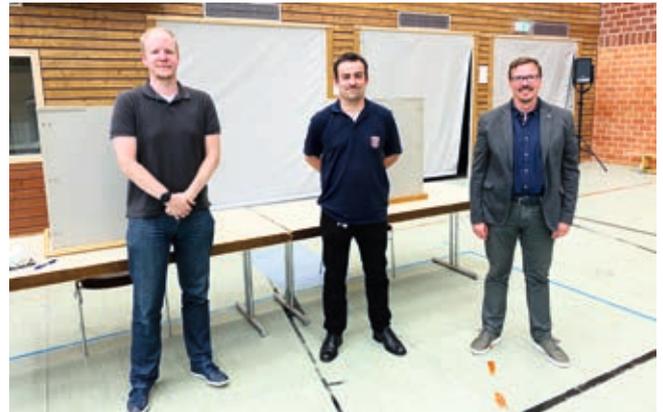
Unser Responder war trotz Lockdowns (21. März bis 17. Juni) 3143 Stunden im Dienst. Davon verteilen sich 99 Einsatzstunden auf 160 Einsätze. Von den Kameradinnen und Kameraden wurden dabei 5600 Personestunden Bereitschaft geleistet.

Gemeinsam im Lehrsaaal sitzen, sich miteinander unterhalten und zusammenrutschen, damit auch der letzte seinen Platz findet. Bei unserer Kommandantenwahl 2016 kein Problem. Damals nannte man das „gemütlich“.

Die Bürgermeisterstichwahl am 29. März konnte in Feldkirchen noch durchgeführt werden, doch schon hier wurde die Gemeinde durch Corona vor neue Herausforderungen gestellt.

Knapp drei Monate später wurde, kurz vor Ablauf der gesetzlichen Pflicht, zur Kommandantenwahl geladen. Lange hatte man gewartet, ob sich die Pandemielage entspannen würde. Leider war dies nicht der Fall.

Mit Maske in der Turnhalle. Die Stühle aufgereiht in einem Abstand von zwei Metern in jede Richtung. Alle Teilnehmer wurden namentlich erfasst und durften den Kugelschreiber nach der Wahl behalten. Aus „gemütlich“ wird „Corona-konform“.



Trotz aller hygienischer Hürden kamen am 15. Juni dennoch 59 Kameradinnen und Kameraden zur anberaumten Kommandantenwahl, welche durch unseren neu gewählten Bürgermeister Andreas Janson geleitet wurde.

Am Ende sprach ein Großteil der Mannschaft Michael Basler (Kommandant) und Hendrik Feuerstein (stellvertretender Kommandant) ihr Vertrauen aus.

Haaalt, nicht so schnell!!!

Um im Einsatz stets auf das Gelernte vertrauen zu können, müssen wir regelmäßig üben. Damit unsere Feuerwehrfrauen und -männer viele unterschiedliche Szenarien routiniert bewältigen können, sind wir auf neue, den Feuerwehrleuten nicht bekannte Örtlichkeiten angewiesen.



Daher sind wir stets auf der Suche nach leerstehenden Gebäuden, die in Kürze abgerissen werden, um dort üben zu können.

Verfügen Sie über ein solches Objekt in Feldkirchen? Infrage kommen alle möglichen Gebäudearten, egal ob klein oder groß. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden.

Vielen Dank!

Mail: presse@feuerwehr-feldkirchen.de - Tel. 089/930 83 780

Einsatznavigationssystem



Auch wenn unsere Führungskräfte und Maschinisten sich natürlich gut in Feldkirchen auskennen, ist es bei manchen Einsätzen in Nebenstraßen nicht einfach, sofort den richtigen und kürzesten Weg zu finden, geschweige denn sofort die richtige Hausnummer anzufahren. Bei überörtlichen Einsätzen in Nachbargemeinden wird diese Herausforderung natürlich um ein Vielfaches größer.

Um immer schnellstmöglich ausrücken und den Einsatzort erreichen zu können, wurden im letzten Jahr unsere beiden Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge,

das First Responder-Fahrzeug und das Mehrzweckfahrzeug, mit welchem der Zugführer und der Einsatzleiter zum Einsatz ausrücken, mit einem „Feuerwehr-Navi“ ausgestattet.

Diese „LARDIS-One“ genannte Lösung besteht im Kern aus einem Touch-Navigationsgerät der Firma GARMIN, das über eine erweiterte Software an das Fahrzeugfunkgerät angebunden ist. Sobald der Gruppenführer am Funkgerät den Status 3 sendet („zum Einsatz ausgerückt“), wird von der Leitstelle eine Textnachricht mit der Einsatzadresse zurückgeschickt und vom Navigationssystem übernommen. Die Zielführung startet automatisch, so dass der Maschinist sofort weiß, wo es hingehet. Durch diese Navigationslösung sparen wir wertvolle Zeit bei jedem Einsatz und benötigen unsere Straßenkarten nur noch als Rückfalllösung, falls das LARDIS einmal ausfallen sollte.

Einsatz-Tablet



Das bisher vorhandene iPad war bereits deutlich in die Jahre gekommen und für die aktuellsten Apps schon nicht mehr zu gebrauchen, so dass eine Nachfolgelösung gesucht wurde. Nach einem umfangreichen Preis-Leistungs-Vergleich und Prüfung der Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen entschieden wir uns für ein Gerät auf Android-Basis mit großem 10-Zoll-Display, das in ein spezielles Hardcase montiert wurde. Diese feste Hülle macht aus einem „normalen“ Tablet eine kostengünstige gehärtete Version und dient gleichzeitig als Schnittstelle zur Ladehalterung.

Neben diversen Nachschlagewerken (z.B. Führungshilfen für Einsatzleiter, ABC-Nachschlagewerke, Karten und Geoinformationssysteme) sind die „Commander App“ unseres FF-Agent Informationssystems sowie das „Crash Recovery System“ installiert.

Die „Commander App“ übernimmt bei einem laufenden Einsatz automatisch alle Alarminformationen und zeigt diese dem Gruppenführer an. Anhand einer digitalen Karte kann der Bereich um die Einsatzstelle analysiert werden und wenn vorhanden können digitale Einsatzpläne zum Objekt ausgewertet werden. Zusätzlich wird der Funkstatus aller Fahrzeuge automatisch über die Leitstelle übertragen und angezeigt, so dass der Einsatzleiter auf einen Blick sehen kann, welche Fahrzeuge noch auf der Anfahrt oder schon an der Einsatz-

stelle angekommen sind. In einer weiteren Ausbaustufe soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, den Status von Fahrzeugen anderer zum Einsatz alarmierter Feuerwehren anzuzeigen. Somit kann der Einsatzleiter sehr einfach und ohne Rückfragen per Funk die Verfügbarkeit der eigenen Kräfte beurteilen und schneller notwendige Maßnahmen ergreifen.

Das „Crash Recovery System“ ermöglicht uns einen einfachen und schnellen Zugriff auf die Rettungskarten von Unfallfahrzeugen, um bei der technischen Rettung zielgerichtet und sicher arbeiten zu können. Die sehr umfangreiche Datenbank bietet neben den üblichen Rettungskarten auch Zusatzinformationen, wie z.B. Warnhinweise auf alternative Antriebe oder bebilderte Anleitungen für die Trennschalter von Elektrofahrzeugen. Über die Leitstelle ist es zudem möglich, anhand des Kfz-Kennzeichens die richtige Rettungskarte für das Fahrzeug zu identifizieren und direkt aufzurufen. Die Bereitstellung der Lizenzen für dieses einheitliche System übernimmt der Landkreis München.

Durch die Beschaffung des neuen Tablets und die mittlerweile verfügbaren integrierten Lösungen kommt die Feuerwehr Feldkirchen zunehmend in der Digitalisierung an. Aufgrund der guten Erfahrungen und der zunehmenden Möglichkeiten sollen zeitnah auch das zweite Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und das Mehrzweckfahrzeug mit je einem Tablet ausgestattet werden.

Akku-Säbelsägen und Akkufräsen

Eine Säbelsäge ist ein hervorragendes Werkzeug, um schnell und unkompliziert Sägearbeiten im Einsatz durchzuführen, insbesondere bei Verkehrsunfällen. Die bisher vorhandenen Sägen waren kabelgebunden, was bei einem Verkehrsunfall einen zeitraubenden Aufbau der Stromversorgung notwendig macht, nur wegen diesem einen Gerät.



Da wir bereits seit mehreren Jahren ein einheitliches System von Akku-betriebenen Werkzeugen haben, wurde nun auch für alle Rettungssätze eine entsprechend kompatible Akku-Säbelsäge beschafft. Zusätzlich ist nun für jede Säge ein Satz „Rettungssägeblätter“ verfügbar. Diese sind besonders gehärtet und speziell für die technische Unfallrettung geeignet. Bei ersten Schneidversuchen war es mühelos möglich, die gehärtete C-Säule eines PKWs „wie Butter“ durchzuschneiden. Die Kombination aus Akkusäge mit Rettungssägeblättern bietet uns somit ein weiteres hervorragendes Mittel in unserem „Werkzeugkasten“ zur Rettung bei Unfällen.

Zusätzlich wurden für alle Sperrwerkzeug-/Türöffnungssätze neue Akkufräsen mit Hartmetallfräsern beschafft. In Anbetracht immer besser gesicherter und gehärteter Türschlösser kommen wir mit der Standardmethode, den Zylinder mittels gehärteter Schrauben zu ziehen, zunehmend an unsere Grenzen. Das Fräsen eines Zylinders bietet somit eine weitere Option, um mit möglichst geringen Begleitschäden eine Tür gewaltsam und vor allem schnell zu öffnen.





Advanced Location Finder (ALF)

Ein Hubrettungsfahrzeug wie unseren Teleskopgelenkmast richtig und schnell aufzustellen, kann manchmal eine große Herausforderung darstellen. Gerade wenn die Aufstellfläche eng, der Weg zum Fenster weit oder die Hektik groß ist, kann man sich dabei leicht verschätzen.

Ärgerlich wird es, wenn das Fahrzeug vollständig aufgestellt ist, der Korb sich zum Fenster bewegt und auf den letzten Metern plötzlich stoppt, weil die Ausladungsgrenze erreicht ist. Die Folge ist zeitaufwändiges Abbauen, Umrangieren und ein komplett neuer Aufbau. Im Falle einer Brandbekämpfung oder Menschenrettung kann dieser Zeitverlust schwerwiegende Folgen haben und sollte darum um jeden Preis vermieden werden.

Als Lösung wurde hier vor einigen Jahren von erfahrenen Kameraden der Berufsfeuerwehr München der „ALF“ erfunden. Dieses Gerät ist im Kern ein Laserentfernungsmesser, wie er von Baustellen bekannt ist, aber mit zusätzlicher Intelligenz: Das Nutzungsfeld und die Einsatzgrenzen unseres Teleskopgelenkmasts sind vermessen und in das kleine Kästchen einprogrammiert worden.

Über eine Visiereinrichtung wird das Anleiterziel, z.B. ein Fenster, anvisiert und gemessen. Als Ergebnis erhält der Maschinist sofort eine klare Aussage, ob das Ziel erreichbar ist, oder wie weit man sich dem Ziel ggf. nähern oder von ihm entfernen müsste. Zusätzlich können verschiedene Abstützungsbreiten und Korbbesetzungen angewählt werden, die sich auf die Einsatzgrenzen auswirken. So haben Maschinist und Einsatzleiter sofort eine klare Aussage, ob und unter welchen Bedingungen das Ziel erreichbar ist, noch bevor das Fahrzeug aufgestellt wurde.



Ersatzbeschaffung P250

Auch wenn unser bewährtes Hauptlöschmittel Wasser auch im Jahr 2020 immer noch für die meisten Brände ausreichend und effizient ist, erfordern manche Situationen speziellere Lösungen. Eines dieser speziellen Mittel ist das ABC-Löschpulver, das vielen Bürgerinnen und Bürgern aus heimischen Feuerlöschern bekannt sein dürfte.

Gegenüber Wasser oder Löschschaum hat das Pulver zwei entscheidende Vorteile: Es entfaltet seine Wirkung schlagartig über einen großen Bereich, und es kann bei Stoffen eingesetzt werden, die mit Wasser gefährlich reagieren würden, wie zum Beispiel Natrium.



Für unsere zahlreichen Einsätze auf den umliegenden Autobahnen, auf denen alle möglichen gefährlichen Stoffe transportiert werden, ist ein großer Vorrat an ABC-Löschpulver also ein sehr wichtiges Einsatzmittel zur speziellen Brandbekämpfung. Der dafür bisher mitgeführte 250 kg Pulverlöschanhänger war nun in die Jahre gekommen, die Gummischläuche hatten erste Risse bekommen. Um auch zukünftig auf alle Arten von Bränden vorbereitet zu sein, wurde eine gleichwertige Ersatzbeschaffung vorgenommen.



Bereits Ende 2019 wurde in unserer Feuerwehr das Alarmierungssystem FF-Agent eingeführt, welches seitdem viele Dinge in unserem Feuerwehr-Alltag vereinfacht oder verbessert hat.

Eine der wichtigsten Funktionen stellt die Handy-Alarmierung dar. Anstelle einer SMS erhält jede alarmierte Einsatzkraft bei einem Einsatz zusätzlich zum Alarm auf dem Funkmeldeempfänger eine Benachrichtigung auf sein Telefon. Dies hat im Vergleich zum früher verwendeten SMS-Alarmssystem den Vorteil, dass die Alarmierung wesentlich schneller umgesetzt wird. Zusätzlich ist es nun bei einem

Alarm möglich, in der App eine Rückmeldung zu geben, ob man am Einsatz teilnehmen kann oder zum Beispiel wegen Arbeit oder Krankheit nicht kommt. Zusätzlich erhalten Gruppenführer dank der App noch vor ihrer Ankunft am Gerätehaus genauere Informationen zum bevorstehenden Einsatz.

Dieses System hat unseren Übungsplan und wichtige Nachrichten aus der Feuerwehr direkt auf das Smartphone gebracht. In der zugehörigen FF-Agent App kann nun jedes Feuerwehrmitglied die individuellen Übungstermine seiner Gruppen und auch die zugeteilten Lehrgänge an der Landkreis-eigenen Feuerweherschule einsehen und auch gleich die Teilnahme zu- oder absagen.

Zeitgleich mit der Einführung des FF-Agent wurden auch die alten Einsatzdisplays in der Fahrzeughalle durch neue, größere Bildschirme ersetzt. Auf diesen Monitoren werden die von der alarmierenden Feuerwehreinsatzzentrale an uns übermittelten Daten wie Einsatzstichwort und Einsatzort zusammen mit einer Anfahrtsskizze und einer Auflistung der angeforderten Fahrzeuge übersichtlich dargestellt. Diese Einsatzdaten werden auch in einem Alarmschreiben zusammengefasst, für jedes ausrückende Fahrzeug ausgedruckt und an das Einsatztablet in unserem ersten ausrückenden Gruppenfahrzeug übermittelt. Zusätzlich laufen auf einem Touchscreen die Einsatz-Zusagen der Einsatzkräfte nach Qualifikation aufgeschlüsselt zusammen und erleichtern somit dem Einsatzleiter einen Überblick über die verfügbare Mannschaftsstärke.

In Zukunft ist es geplant, dass die Einsatzkräfte nach einem Einsatz die von ihnen ausgeübte Position über den Touchscreen in den digitalen Einsatzbericht eintragen, wodurch das bisher notwendige händische Übertragen von einer Magnettafel in den Bericht entfällt.

Nach über einem Jahr im täglichen Gebrauch mit vielen Einsätzen hat sich dieses System für uns bereits bewährt und ist ein großer Schritt in die digitale Zukunft der Feuerwehrarbeit.

Gerätekunde: Funkmeldeempfänger



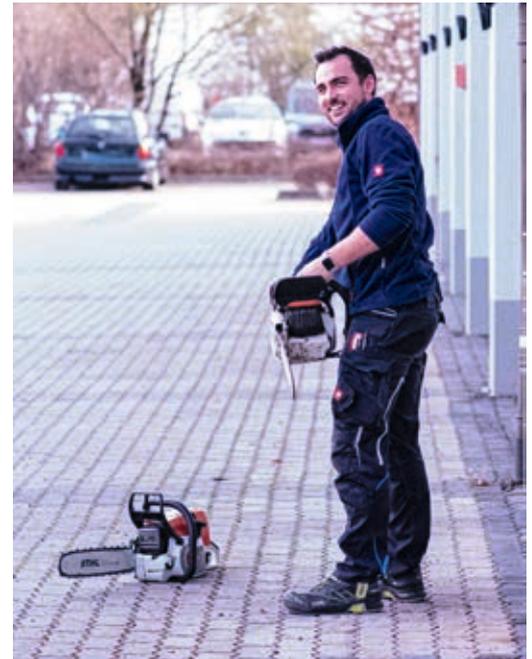
Mit dem Funkmeldeempfänger (auch liebevoll Piepser oder Pieps genannt) wird jede Einsatzkraft bei einem Einsatz alarmiert. Ertönt der Alarmton, begibt sich jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann schnellstmöglich zum Feuerwehrgerätehaus, um von dort zum Einsatzort auszurücken. Anfang 2022 wird die seit den 1970er Jahren genutzte analoge Technik durch die digitale TETRA-Alarmierung ersetzt werden. Somit wird das gleiche Funknetz wie auch zur Kommunikation mit der Leitstelle über Funkgeräte genutzt.



Im Mai 2020 hat unser neuer Gerätewart Benedikt Lechermann die Nachfolge unseres langjährigen Kameraden, Kommandanten und Gerätewarts Andreas Karner angetreten.

Was macht denn nun so ein Gerätewart den ganzen Tag? Das wollten wir von Benedikt wissen. Folgendes er hat uns aus seinem Arbeitsalltag im Gerätehaus erzählt.

Der Ausfall eines Feuerwehrfahrzeugs während eines Einsatzes muss nach Möglichkeit vermieden werden. Deshalb werden die Fahrzeuge regelmäßig von Benedikt durchgesehen, um die Verkehrs- und Betriebssicherheit zu erhalten. Neben der Fahrzeugpflege werden Betriebsstoffe nachgefüllt, Beleuchtung überprüft und bei Bedarf kleinere Reparaturen durchgeführt. Hinzu kommen Bewegungsfahrten, um eventuelle Mängel zu erkennen. Selbstverständlich werden alle Fahrzeuge und Anhänger auch den üblichen TÜV-Terminen unterzogen und erhalten regelmäßige Inspektionen in der Fachwerkstatt.



Nach jedem Gebrauch müssen verwendete Schläuche gereinigt und geprüft werden. Es macht keinen Unterschied, ob sie im Einsatz oder bei Übungen benutzt wurden. Selbst wenn die Schläuche nicht zum Einsatz kamen, sind sie spätestens einmal pro Jahr zu prüfen. Die Prüfung von Schläuchen wird in einer speziellen Schlauchwaschanlage durchgeführt, in der sie gewaschen und getrocknet sowie einer Druckprüfung unterzogen werden, um z.B. Löcher zu entdecken.

Ebenso unterliegen alle Geräte und Ausrüstungsgegenstände den „Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und werden nach deren Vorgaben geprüft. Darin sind Art, Zeitpunkt und Umfang der Prüfungen angegeben. Diese Prüfungen sind im Wesentlichen Sicht-, Funktions- und Belastungsprüfungen, bei denen der Zustand von Bauteilen hinsichtlich Beschädigungen, Verschleiß, Korrosion oder sonstigen Veränderungen beurteilt sowie die Vollständigkeit und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen festgestellt wird. Weiterhin werden alle benutzten Geräte und Ausrüstungsgegenstände nach einem Einsatz oder einer Übung gereinigt, nach den genannten Prüfgrundsätzen geprüft, ggf. ersetzt oder repariert und wieder auf den Fahrzeugen verlastet. Zur Gerätepflege gehört auch die regelmäßige Sichtprüfung der Beladung, um sicher zu stellen, dass alles vollständig und ordnungsgemäß gelagert ist.

Unsere Feuerwehr verfügt über eine eigene Atemschutzwerkstatt. Hier reinigt, wartet und prüft Benedikt das gesamte verwendete Atemschutzmaterial (Masken, Flaschen, Grundgeräte) nach Einsätzen und Übungen. Zusätzlich muss das gesamte lagernde Material regelmäßigen Kontrollen unterzogen werden.



Außerdem wäscht er auch noch mehrmals in der Woche Einsatzkleidung, wenn diese durch Übungen oder Einsätze verschmutzt und verschwitzt ist. Dabei prüft er auch die Einsatzkleidung auch auf etwaige Schäden und sorgt gegebenenfalls für Ersatz.

Und natürlich trinkt er auch hin und wieder gerne einen Kaffee! ☺

Besonderer Einsatz für Florian Feldkirchen 61/1!



An einem Freitagabend im September wurde unser 34 Jahre alter Rüstwagen zu einem Einsatz der etwas anderen Art gerufen. Im Rahmen eines Einspielers der Serie „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ galt es, den nachgestellten Tatort eines Kriminalfalls aus den 1980er Jahren für die Ermittlungen der Polizei auszuleuchten.

Hierbei trugen vier Feuerwehrmitglieder die zu dieser Zeit genutzte Einsatzkleidung vom Typ Bayern 2.



Um die Zeitreise abzurunden, wurden für die Dauer des Drehs alte Drehspiegelblaulichter verbaut, welche vor einigen Jahren zugunsten einer besseren Sichtbarkeit auf Xenon-Blitztechnik umgerüstet worden waren. Der fertige Einspieler war dann Anfang November im ZDF zu sehen.

Übrigens: Der Rüstwagen leistet auch heute noch in seinem hohen Alter in echten Einsätzen einen guten Dienst. Nichtsdestotrotz steht die Ersatzbeschaffung an, damit wir den Wagen in den wohlverdienten Ruhestand schicken können.

Gerätekunde: Rettungssatz

Der hydraulische Rettungssatz stellt das Kernstück der technischen Hilfeleistung etwa bei schweren Verkehrsunfällen dar. Bestehend aus Rettungsschere, Spreizer und Teleskopzylindern wird er zum Beispiel eingesetzt, um eingeklemmte Personen aus einem Fahrzeug zu befreien. Das zugehörige Hydraulik-Aggregat sorgt dafür, dass z.B. die Schere eine Schneidkraft von 140 t aufbringen kann und somit selbst dickere Fahrzeugbleche mühelos zerschneiden kann. Die Rettungszylinder werden vor allem zum Wegdrücken des vorderen PKW-Teils genutzt, wodurch der oder die Fahrzeug-Insassen leichter befreit werden können.



Wir befinden uns im Jahr 2020 n. Chr.

Ganz Feldkirchen befindet sich im Lockdown. Ganz Feldkirchen? Nein! Eine Mannschaft von freiwilligen Feuerwehrdienstleistenden hört nicht auf, ihrer ehrenamtlichen Aufgabe nachzukommen.

Okay, vielleicht ist dieser Vergleich doch etwas übertrieben. Immerhin sind wir bei weitem nicht die einzige Organisation, die während der Pandemie weiterhin für andere zur Stelle ist.

Während des vergangenen Jahres wurden wir vor einige neue Herausforderungen gestellt. Zu einer Feuerwehr gehört es nicht nur, Einsätze zu bewältigen, sondern sich auch auf solche vorzubereiten. Viele Kameradinnen und Kameraden verbringen hierfür ihre Abende und Wochenenden in der Feuerwehr. Durch die zahlreichen individuellen Qualifikationen (z.B. als Maschinisten, First Responder etc.) der einzelnen Feuerwehrdienstleistenden, ist so gut wie jeden Abend eine Veranstaltung im Gerätehaus.



Leider nicht im Frühjahr 2020...

Sämtliche Aktivitäten in der Feuerwehr inklusive der Einsätze wurden eingestellt. Corona musste erst einmal kennen gelernt werden.

Jegliche Aktivitäten in der Feuerwehr schließen natürlich nicht die notwendigen organisatorischen Tätigkeiten im Hintergrund mit ein. Primär konzentrierten wir uns auf ein Hygienekonzept bei Einsätzen und vertrauten auf die jahrelange Erfahrung, Ausbildung und Übungsteilnahme unserer Kameradinnen und Kameraden. Doch in einigen Bereichen ist es von großer Bedeutung, Routinen zu entwickeln und Abläufe zu üben. Und auch die Feuerwehranwärter wollen ihre Ausbildung irgendwann beenden.

Denn Feuerwehr ist schließlich nicht wie Fahrradfahren.

Von einer Besserung der Lage konnte man erst im Sommer reden. Die Temperaturen stiegen und es zeigten sich die ersten Lichtblicke. Theoretische Ausbildungsthemen wurden für den gesamten Landkreis in Form von Online-Seminaren angeboten.



Auch für die notwendigsten praktischen Übungen wurden Konzepte ausgearbeitet. Auf Grundlage der Empfehlungen unserer Kreisbrandinspektion ergänzten wir unser bestehendes Hygienekonzept um die Maßnahmen für unseren Ausbildungs- und Übungsalltag. So ergab sich für uns die Chance, die jährliche Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger durchzuführen. Da die Atemschutz-Kriechstrecke in Haar aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht zur Verfügung stand, mussten unsere Ausbilder ihre Kreativität spielen lassen. Unsere Jungs und Mädels bewiesen, dass einiges in der Feuerwehr vielleicht doch wie Fahrradfahren ist.

Je weiter der Sommer voranschritt, desto mehr war auch wieder möglich. Man konnte fast schon wieder von einem „normalen“ Übungs- und Ausbildungsbetrieb reden - wenn man sich die Masken und sonstigen Hygienemaßnahmen wegdenkt.

Den gesamten Sommer über lief parallel zum regelmäßigen Übungsbetrieb die Ausbildung unserer neuen Feuerwehranwärter. Eine schöne, jedoch auch sehr zeitintensive Ausbildung für alle Beteiligten. Zeit, die man sich auch nehmen muss.



Mit dem beginnenden Herbst kam dann die zweite Corona-Welle. Pünktlich einen Monat vor dem erneuten Lockdown waren alle Pflichtübungen der Mannschaft sowie die Grundausbildung unserer vier Anwärter abgeschlossen.

Ab November mussten wir den praktischen Übungsbetrieb erneut einstellen. Diese Lage blieb den Rest des Jahres unverändert und wird uns auch noch im neuen Jahr eine Zeit lang begleiten.

Trotzdem werden wir auch die restliche Pandemie über möglichst viele Gelegenheiten nutzen, um Ausbildungs- und Übungsveranstaltungen durchzuführen.

Denn auch im nächsten Jahr heißt es:

„Wir befinden uns im Jahr 2021 n. Chr. Ganz Feldkirchen befindet sich im Lockdown...“

Gerätekunde: Die Wärmebildkamera



Mit der Wärmebildkamera kann bei einem Brand nach versteckten Glutnestern oder vermissten Personen gesucht werden. Im Kamerabild sind die Objekte je nach Temperatur unterschiedlich hell dargestellt. Sehr heiße Gegenstände werden zusätzlich rot hervorgehoben. Auch bei der Suche von vermissten Personen im Freien leistet die Wärmebildkamera gute Dienste.

Das Jahr 2020 stand unter großen Vorzeichen für uns als Freiwillige Feuerwehr. In diesem Sommer sollten teils jahrelange Planungen endlich ihren Höhepunkt finden: Wir wollten unser 150-jähriges Jubiläum zusammen mit allen Feldkirchnerinnen und Feldkirchnern sowie zahlreichen Gästen gebührend feiern. Doch dann kam vieles anders – für uns, für alle. In diesem Jahr bestimmte ab spätestens März die Corona-Pandemie sämtliches Handeln für jeden von uns.

Schnell war für uns klar, dass die geplanten Veranstaltungen mit einem Tag der offenen Tür und einem Festgottesdienst nicht stattfinden würden. Im Laufe des Jahres war dann für uns ebenfalls sicher, dass auch im Folgejahr ein Nachholen der geplanten Veranstaltungen mit so vielen Besucherinnen und Besuchern keine Option war. Aber aufgeschoben ist eben nicht aufgehoben! Unser Verwaltungsrat hat also mit Weitblick entschieden und das 150-jährige Jubiläum umgewidmet und nun werden wir 2025 unser 155-jähriges feiern.



Holzstich der Wache an der Velaskostraße, Datum unbekannt

Aber wie war das denn nun vor 150 Jahren (naja, mittlerweile sogar vor 151 Jahren)? Wie sahen die Anfänge unserer Freiwilligen Feuerwehr aus?

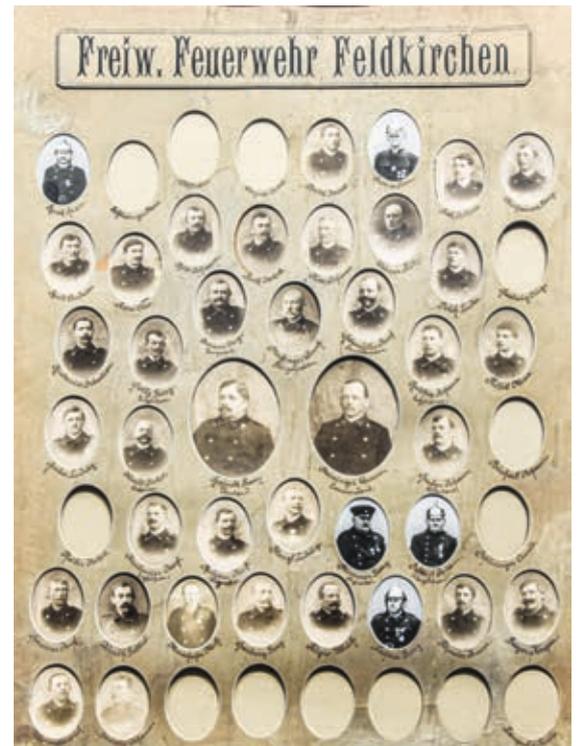
Die Gemeinde Feldkirchen als Ansiedlung existiert bereits rund 1000 Jahre länger als ihre Feuerwehr. Ihre erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 853, welche Feldkirchen gemeinsam mit einer Kapelle nennt. Diese Kapelle steht an der heutigen Kapellenstraße und ist dem heiligen Bischof Emmeram gewidmet, welcher hier in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts seinen Tod fand. Die Geschichte der Ansiedlung ist abwechslungsreich. Im Jahr 1818 entsteht dann im Zuge von Verwaltungsreformen unsere heutige Gemeinde.

Im Jahre 1870 erlässt der damalige erste Vorsitzende der Landesfeuerwehr einen Aufruf an die verbreiteten Turnvereine, Freiwillige Feuerwehren zu gründen. Dem Aufruf folgend schließen sich in Feldkirchen einige weitsichtige Männer zur Gründung einer ersten neuen Feuerwehr zusammen.

Dies sind:

- Jakob Bothmer, Privatier
- Ludwig Lentner, Ökonom
- Lorenz Oberhauser, Privatier
- Herr Sittmann, Ökonomieverwalter
- Jakob Wagner, Privatier

Das erste in der Chronik erwähnte größere Unglück ereignet sich im Jahre 1881 im Kinderheim, als dort zwei zündelnde Kinder in den Flammen eines Schuppens den Tod finden, wobei auch noch ein Teil des damaligen Knabenhauses dem Feuer zum Opfer fällt.



Bilder der aktiven Mannschaft, um 1907/1912

Auf den ersten Kommandanten der neugegründeten Feuerwehr - Jakob Bothmer - folgen:



Aufnahme vom Gau-Tag in Feldkirchen von 1911

1875 Franz Huber
1880 Quirin Steininger sen.
1901 Fritz Lehrer
1907 Quirin Steininger jun.
1912 Georg Holly, er verstirbt 1914 als erster Feldkirchner im Ersten Weltkrieg.
1915 Hans Scherzl sen.
1930 Ferdinand Schmid, da Hans Scherzl sen. zum Kreisbrandinspektor ernannt wird.

Während des Zweiten Weltkrieges kommt es auch für die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen zu schweren und gefährlichen Einsätzen nach den Bombenangriffen auf München.



Geschmückte Einsatzfahrzeuge an der Wache Velaskostraße, Datum unbekannt

In Feldkirchen gibt es 79 Fliegeralarme. 31 Mal muss die Feuerwehr in Feldkirchen, München und Umgebung ausrücken. Fünf Flugzeuge stürzen auf dem Feldkirchner Gemeindegebiet ab. Noch Jahrzehnte später wird die Feldkirchner Feuerwehr zu Funden von Blindgängern gerufen.

Nach Kriegsende gelingt es einer kleinen Gruppe, mit viel Fleiß und Mühe, wieder eine Wehr aufzubauen, da viele Wehrmänner nicht mehr aus dem Krieg zurückgekehrt sind.



Mannschaftsaufstellung an der Wache Velaskostraße, Datum unbekannt

1945 übernimmt Herr Hans Scherzl jun. das Amt des Kommandanten.

1960 wird Herr Hans Scherzl jun. Kreisbrandinspektor.

Von 1960 bis 1985 übernimmt Georg Jackermeier für insgesamt 25 Jahre lang das Amt des 1. Kommandanten. Als er 1985 als Kommandant in den wohlverdienten Ruhestand geht, ernannt ihn die Wehr zum Ehrenkommandanten.

Ende 1981 wird das neue Gerätehaus an der Münchner Straße bezogen. Waren es in der Velaskostraße noch drei Stellplätze für die Fahrzeuge, sind es in der Münchner Straße nun sechs Stellplätze und eine Waschhalle.

1984 bekommt die Feldkirchner Feuerwehr als eine der ersten Feuerwehren im Landkreis - als Spende der Kreissparkasse - den ersten Rettungsspreizer.

1985 wird Hermann Gratzl Kommandant. Bereits am 1. Oktober 1988 wird er zum Kreisbrandmeister bestellt. Bis 2003 bleibt er im Amt des Kommandanten der Feldkirchner Feuerwehr. 1986 wird der katholische Pfarrer Orazio Bonassi der Gemeinde Feldkirchen in den aktiven Feuerwehrdienst aufgenommen.



1999 tritt mit Kristin Kirn die erste Feuerwehrfrau in die Feldkirchner Feuerwehr ein.

Im März 2001 wird die Jugendfeuerwehr gegründet. Die Kameraden Michael Piendl, Stephan Steinberger und Susi Wiedenmann bilden die ersten 17 Jungfeuerwehrlern (zehn weiblich und sieben männlich) aus.

Im Jahr 2002 übernimmt die Feuerwehr Feldkirchen die Leitung des 1995 von der Wasserwacht initiierten First Responder Dienstes.

Weitere Kommandanten in Folge werden:

- 2003 Manfred Schmitt
- 2013 Wolfgang Tunk
- 2016 Andreas Karner

Ende 2017 wird der neue Anbau am Gerätehaus eingeweiht, um den von drei Fahrzeugen und einem Anhänger auf zehn Fahrzeuge und drei Anhänger gewachsenen Fahrzeugfuhrpark unterzubringen.

2020 wird Michael Basler Kommandant.

Für die Geselligkeit und den Zusammenhalt der Vereinsmitglieder sorgten seit der Gründung die nachstehend aufgeführten Vorstände:

Jakob Wagner	1870-1907	Ludwig Piendl	1973-1981
Franz Haindl	1907-1927	Georg Geschlößl	1981-1984
Hans Kurz	1927-1929	Hermann Gratzl	1984-1986
Georg Lechner	1929-1937	Karl Rupp	1986-1996
Ferdinand Schmid	1937-1948	Karl-Heinz Mahr	1996-2004
Georg Stimmer	1949-1952	Andreas Mur	2004-2009
Gustav Jehlika	1953-1961	Michael Damböck	2009-2017
Ernst Heilmeier	1961-1973	Maximilian Kiefl	seit 2017

Unsere Feldkirchner Feuerwehr stellt häufig eine Bereitschaft bei vielfältigen Anlässen, z.B.:

- Zum Jahreswechsel 1999/2000 stellt die Feuerwehr Einsatzkräfte in Zugstärke, um auf mögliche Auswirkungen wegen des sogenannten „Jahr-2000-Problems“ reagieren zu können.
- Beim Gottesdienst auf der Freifläche des Messegeländes mit 250.000 Besuchern im Rahmen des Papstbesuchs in München 2006.
- Nach dem Anschlag im Olympia Einkaufszentrum im Juli 2016, bei dem neun Menschen und der Täter sterben, wird die Bereitschaft der Feuerwehr angefordert. Zu diesem Zeitpunkt ist noch unklar, ob es sich um einen Terroranschlag handelt und ob noch weitere Taten folgen würden.

Auch als Unterstützung bei großen Schadensereignissen wird die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen immer wieder – auch mehrtägig – angefordert. Auch dazu einige Beispiele:

- Unterstützung in Dessau beim Hochwasser der Elbe im Jahr 2002.
- Im Rahmen des Katastrophenalarms: Unterstützung bei der Schneelasträumung in Geretsried-Wolfratshausen und Sauerlach im Winter 2019
- Unwetterschaden am Dach der Grund- und Mittelschule in Höhenkirchen-Siegersbrunn durch den Orkan Sabine im Februar 2020.

Unsere Freiwillige Feuerwehr blickt auf eine bewegte Geschichte mit vielen denkwürdigen Einsätzen zurück. Da gab es Einsätze, die oftmals ein gutes Ende nahmen, manchmal aber auch einen traurigen Ausgang hatten und uns ebenso traurig und ratlos zurückließen. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt halfen und helfen uns auch heute, weiterzumachen, uns in den Dienst der Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger zu stellen und jederzeit bereits zu sein. Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.

(Ortschronik-Auszüge von Frau Dr. Baumann-Oelwein, Festschrift von Peter Dreier)

Ein weiteres Ereignis jährt sich 2020 zum 25. Mal.

Am 25. Mai 1995 beginnt die Wasserwacht Feldkirchen mit einem First Responder Projekt in Feldkirchen.



Damals noch mit dem ersten Einsatzfahrzeug, einem Peugeot 306, welches von der Raiffeisenbank Feldkirchen gestiftet wurde. Ab November 1999 beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen am First Responder Dienst. Mit der Indienststellung des neuen Einsatzfahrzeuges – ein BMW 520i Kombi – im Jahr 2002 übernahm die Feuerwehr Feldkirchen federführend den First Responder Dienst in Feldkirchen. Aber bis heute werden die First Responder Einsätze in Kooperation von Feuerwehr und Wasserwacht Feldkirchen durchgeführt.



Im Jahr 2015 wird schließlich das aktuelle Einsatzfahrzeug der First Responder – ein BMW X3 – in Dienst gestellt.



Der First Responder hat die Aufgabe, im Notfall in kürzester Zeit qualifizierte medizinische Hilfe an jeden Ort in Feldkirchen zu bringen, um verletzte oder erkrankte Personen bis zum Eintreffen des nächsten Rettungswagens bzw. Notarztes adäquat zu versorgen.

Die Finanzierung des First Responder Dienstes erfolgt über die Gemeinde Feldkirchen. Der Dienst wird von den Einsatzkräften unentgeltlich während ihrer Freizeit geleistet und ist ein zusätzliches Angebot zum regulären Rettungsdienst.

Der First Responder Feldkirchen wird von der Integrierten Leitstelle München, erreichbar über die Notrufnummer 112, mittels Funkmeldeempfänger alarmiert. Er wird bei medizinischen Notfällen in der

Gemeinde Feldkirchen, im Ortsteil Heimstetten der Gemeinde Kirchheim, in der Gemeinde Haar mit ihren Ortsteilen Ottendichl, Salmdorf und Grons Dorf, auf den umliegenden Bundes- und Kreisstraßen, wie der B471 und der M1 sowie auf den Bundesautobahnen A94 und A99 alarmiert. Medizinische Notfälle sind zum Beispiel: Kreislaufstillstand, Atemstillstand, Bewusstlose Person, Atemnot, Herzinfarkt, Schlaganfall, Kindernotfälle, Verbrennungen, Verätzungen, Verbrühungen, Ertrinkungsunfälle, Stromunfälle, Vergiftungen, schwere Verkehrsunfälle oder Stürze aus großen Höhen.

(aus der Festschrift von Peter Dreier)

Nikolaus



Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen...

Aufgrund von Corona konnte unsere traditionelle Nikolaus-Veranstaltung am Gerätehaus dieses Jahr leider nicht stattfinden.

Um den Kindern der Gemeinde trotzdem an diesem Tag ein besonderes Erlebnis zu bescheren, machten sich einige Kameraden mit den Feuerwehrfahrzeugen und dem Nikolaus „im Gepäck“ auf den Weg, um sie zu Hause zu besuchen. Die Kombination aus weihnachtlich geschmückten Löschfahrzeugen vor dem Haus, einem waschechten Nikolaus an der Tür und einem leckeren Schoko-Nikolaus mit Gummibärchen als kleine Überraschung konnte ein ganz besonderes Leuchten in die Augen der Kinder zaubern. Wir waren sehr gerührt von den vielen umwerfend positiven Reaktionen auf diese Aktion.

Insgesamt konnten wir 87 Familien mit 175 Kindern dank dieser Aktion glücklich machen.



Und wir überlegen bereits, dass wir diese eigentlich relativ spontan entstandene „Notlösung“ auch in den kommenden Jahren wieder anbieten.



Weihnachtspäckchen für unsere Feldkirchner Seniorinnen und Senioren

Am 21. Dezember unterstützten wir gemeinsam mit dem Burschenverein Feldkirchen unsere Gemeinde.

Aufgrund der weiterhin andauernden Pandemielage war es nicht möglich, die alljährliche Senioren-Weihnachtsfeier im gewohnten Rahmen stattfinden zu lassen. Deshalb teilten wir, unter strenger Beachtung der Abstands- und Hygiene-Regeln, über 1000 Weihnachtspakete an die Feldkirchner Seniorinnen und Senioren aus. Mit 20 Kameradinnen und Kameraden, die zu Fuß, mit dem Feuerwehrfahrzeug und sogar mit dem Privat-PKW unterwegs waren, machten wir uns auf den Weg. Innerhalb von sieben Stunden hatten wir die Weihnachtspakete der Gemeinde an die überraschten Empfänger verteilt. Die vielen positiven Rückmeldungen der Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger ließen die Zeit für uns dabei wie im Flug vergehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit dem Burschenverein Feldkirchen bedanken.

Gerätekunde: Gaswarner



Den Mehrfachgaswarner können die Einsatzkräfte bei einem Einsatz bei sich tragen. Dieses kleine Gerät führt permanent Messungen der Umgebungsluft durch und warnt die Einsatzkräfte mit einem lauten Alarmton vor gefährlichen Situationen, wie einem zu hohen Kohlenstoffmonoxid-Gehalt oder bei Explosionsgefahr. So können sie sich zurückziehen, bevor sie gesundheitliche Schäden davontragen und stattdessen einen mit Atemschutzgerät ausgerüsteten Trupp zur Erkundung vorgehen lassen. Der Gaswarner ist also unerlässlich bei Einsätzen wie Gasgeruch oder Wohnungsöffnungen.

Gerätekunde: Das Atemschutzgerät



Um sich etwa bei einem Brand vor giftigen Rauchgasen zu schützen, wird vom vorgehenden Trupp ein Atemschutzgerät getragen. Dieses Gerät besteht aus einer am Rücken getragenen Atemluftflasche und einer damit verbundenen Maske. Diese Maske umschließt das ganze Gesicht und schützt somit auch die Augen vor Rauchgas. Eine Atemluftflasche enthält 1800 Liter komprimierte Luft und ermöglicht so eine Einsatzdauer von ca. 45 Minuten.



Der Nachwuchs unserer Feuerwehr zählte im Jahr 2020 14 Mitglieder. Pandemiebedingt blicken wir auf ein eher ruhiges Jahr zurück. Nichtsdestotrotz konnten die wenigen Übungstermine dazu genutzt werden, um wertvolles Wissen zu vermitteln.

Zu Beginn des Jahres stand die Brandbekämpfung auf dem Programm. Sie ist und bleibt eine der Hauptaufgaben der Feuerwehr und wird daher schon so früh und so oft wie möglich geschult.

Hierzu gehört neben dem eigentlichen Löschen auch der Aufbau einer weiträumigen Verkehrsabsicherung sowie die Herstellung der Löschwasserversorgung durch einen Hydranten.



Ein weiteres wichtiges Thema im Fokus unserer Ausbildung - neben der Brandbekämpfung - ist die technische Hilfeleistung. In der hier dargestellten Situation (Bild unten) wurde ein Fußgänger von einem PKW überrollt und durch ein Rad eingeklemmt. Durch die Verwendung von Hebekissen konnten unsere Jugendlichen das Fahrzeug anheben und die verletzte Person zügig befreien.





Erstmals in diesem Jahr konnten wir unserem Nachwuchs das immer wichtiger werdende Thema Elektromobilität näherbringen.

An einem echten Elektroauto konnten die Jugendlichen die Besonderheiten erforschen, welche beim Umgang mit Elektrofahrzeugen für Rettungskräfte zu beachten sind. Besprochen wurden typische Erkennungsmerkmale von Elektrofahrzeugen, das Auffinden des Trennschalters sowie Besonderheiten bei THL- und Brandeinsätzen.



Bei einer Sonderübung zum Thema kooperative Seilschaften haben wir viel Wert auf Teamarbeit und Koordination gelegt. Der Zusammenhalt und das gegenseitige Vertrauen sind auch im späteren Einsatzdienst unerlässlich.



*Du möchtest auch dabei sein und miterleben,
was die Jugendfeuerwehr in diesem Jahr zu bieten hat?
Dann komm vorbei und erlebe mit anderen Jugendlichen Spaß
und Spannung.*

Weitere Infos unter www.feuerwehr-feldkirchen.de
Facebook: JF Feldkirchen
jugendfeuerwehfeldkirchen



Lerne die Feuerwehrleute von Feldkirchen besser kennen 😊



	links	Mitte	rechts
Name			
Alter			
Lieblingssessen			

Hinweise:

Der Feuerwehrmann in der Mitte ist jünger als der Feuerwehrmann rechts.

Einer der Feuerwehrmänner ist 33 der andere ist 30 Jahre alt.

Die Feuerwehrfrau heißt Anna und ist 21 Jahre alt.

Der Feuerwehrmann mit dem Helm unter dem Arm isst am liebsten Schweinebraten.

Der Feuerwehrmann in der Mitte heißt Maxi.

Maxi isst am liebsten Nudeln.

Annas Lieblingsessen ist Gemüselasagne.

Der Feuerwehrmann neben Maxi heißt Martin.

Die Lösung findest du auf S. 16 unten.



Was weißt du über unsere Feuerwehr?

Beantworte alle Fragen richtig und setze die Buchstaben in Klammern zum Lösungswort zusammen.

1. Wie viele Einsatzfahrzeuge stehen im Feuerwehrgerätehaus (Anhänger nicht mitgezählt)?

10 (B)

11 (H)

12 (K)

2. Wie viele Schläuche lagern in unserem Schlauchlager als Reserve?

100 (Y)

450 (L)

1000 (O)

3. Alle unsere Schläuche aus dem Schlauchlager und die auf den Fahrzeugen befindlichen Schläuche aneinandergeschnürt reichen Luftlinie bis

zum IKEA in Brunnthal (D)

zum Flughafen München (M)

nach Unterhaching (A)

4. Wie viel Wäsche wäscht unser Gerätewart durchschnittlich jede Woche?

40 kg (U)

5 kg (R)

15 kg (M)

5. Wie viel wiegen alle unsere Fahrzeuge zusammen?

ca. 150 t (A)

Ca. 30 t (M)

ca. 70 t (L)

6. Wie heißt unser neuer Gerätewart?

Dominikus (M)

Benedikt (I)

Christian (A)

7. Wie viele Einsatz-Gewänder sind in der Feuerwehr im Einsatz und liegen als Ersatz auf Lager?

etwa 100 (C)

etwa 300 (A)

etwa 50 (D)

8. Wie heißt der Schutzpatron aller Feuerwehrleute?

Paul (N)

Florian (H)

Gregor (U)

9. Alle Fahrzeuge zusammengerechnet, wie viel Wasser können wir zu einem Einsatz mitnehmen?

etwa 1700 l (R)

etwa 3500 l (N)

etwa 7200 l (T)

Lösung: _____

Die Auflösung findest du auf S. 14 unten.

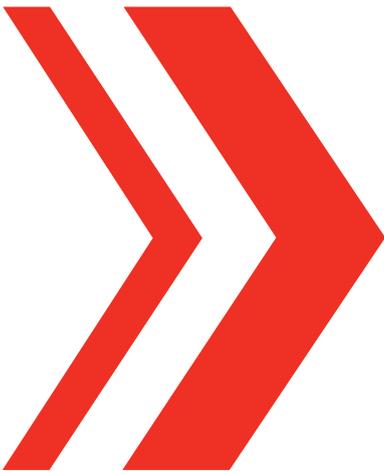
Im rechten Bild haben sich 17 Fehler eingeschlichen. Finde sie.



Die Lösung findest du auf <https://feuerwehr-feldkirchen.de/index.php/loesungen-jahresbericht>.

Ihnen gefällt unsere Arbeit und Sie möchten uns unterstützen? Gerne!

Unser Verein „Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.“ ist im Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. 9442 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Damit sind Geldspenden an uns von der Steuer absetzbar. Bei Spenden bis 50€ genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Überweisungsbeleg. Bei größeren Beträgen senden wir Ihnen natürlich gerne eine Spendenbescheinigung zu. Teilen Sie uns dazu unbedingt auf Ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse mit.



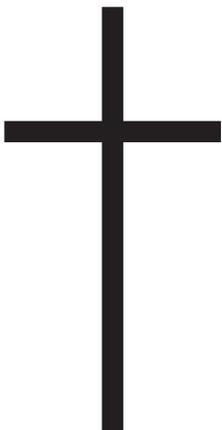
Spenden richten Sie bitte an:

**Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
VR Bank München Land e.G.
IBAN DE52 7016 6486 0101 8444 82
BIC GENODEF1OHC**

oder

**Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Kreissparkasse München, Zweigstelle Feldkirchen
IBAN DE49 7025 0150 0040 2720 15
BIC BYLADEM1KMS**

Jede Spende zeigt uns Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit.



In der Dunkelheit der Trauer
leuchten die Sterne der Erinnerung.

**Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden.
Sie werden unvergessen in unseren Reihen bleiben.**

Neues Outfit gesucht? Liegt schon bei uns bereit!



Mach mit!
Komm zur Feuerwehr!
www.feuerwehr-feldkirchen.de

